

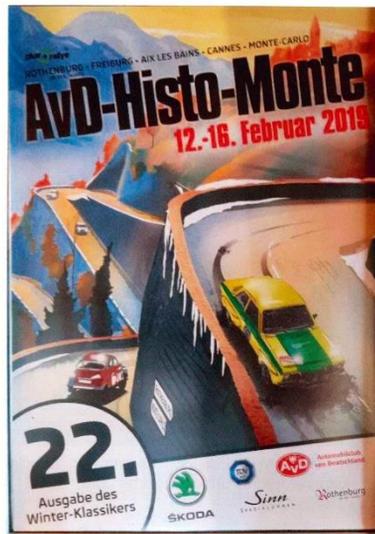
Datum	2/2020
Medienart	Printmedien
Medienkategorie	Fachmagazin
Auflage	210
Reichweite	630
Anzeigenäquivalent	



GAZZETTA



„Helden“ wie Walter Röhl oder die italienischen Quertreiber vom Schlege eines Miki Biasion hervor?



Auf einer rund 100 Kilometer langen Schleife rund um Rothenburg, entlang der Tauber und durch die Weinberge bei Bullenheim, hatten die Teilnehmer zum Auftakt die Gelegenheit, ihre Fahrzeuge und die Rallyeausrüstung einer letzten Funktionskontrolle zu unterziehen, bevor es am nächsten Morgen auf die rund 1.800 Kilometer lange Tour nach Monaco ging. Über Freudenstadt führte die Route am ersten Tag bis nach Freiburg im Breisgau. Von dort ging es am nächsten Morgen über Basel und die Schweiz in Richtung Frankreich. Der Mittagsrast in Malbuisson folgte das Etappenziel in Aix-les-Bains. Mit rund 320 Kilometern nur am Vormittag, ist dieser Rallyetag sicherlich treffend als Königsetappe zu bezeichnen, bevor es am nächsten Morgen durch die Seealpen weiter bis nach Cannes ging. Wirklich bewunderswert war dabei ein Team (A. Haller und L. Lechler) auf einem Riley 12/4 Special von 1936, das die Strecke ohne Verdeck und manchmal ganz schön frierend zurückgelegt hatte.



Zum ersten Mal seit 2012 steuerte die AvD-Histo-Monte mit Italien das fünfte Land neben Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Monaco an. Zum großen Finale der Winterrallye, führte die Strecke zunächst über den berühmten Col de Turini und wenig später über die Grenze. Auf italienischer Seite folgte die Rallyeroute bekannten Wertungs-

AvD-Histo-Monte

Eine legendäre Gleichmäßigkeits-Winterrallye

Im Februar ging es bei dieser historischen Winterrallye von Rothenburg ob der Tauber bis nach Monaco. Die Strecke der 22. AvD-Histo-Monte (12. Bis 16. Februar 2019) führte vom neuen Startort in Rothenburg ob der Tauber nicht etwa direkt von Deutschland in den Süden, nein. Sie durchquerte die Schweiz, Frankreich und Italien, bevor es in's Ziel im Fürstentum an der Côte d'Azur ging. Die AvD-Histo-Monte darf man getrost als eine jener seltenen Veranstaltungen bezeichnen, die sich bis heute am legendären Mythos einer großen Tradition des Motorsports orientiert. Das Vorbild, die Rallye Monte Carlo, gibt es seit über 100 Jahren, genauer gesagt seit 1911, und sie ist das Sinnbild für einen eisernen Test von Fahrer und Material. Brachte dieser Mythos nicht wahre

Rothenburg ob der Tauber, als mittelfränkisches Kleinod weltbekannt und ein absoluter Touristenmagnet, ist nicht nur eine der schönsten Städte Deutschlands, sondern der Bürgermeister und seine Ratskollegen haben offenbar auch ein Herz für klassische Automobile. So durften sich nicht nur die 90 teilnehmenden Fahrzeuge auf dem historischen Markt – nur einen Steinwurf vom Rathaus entfernt – aufstellen, sondern die obligatorische Überprüfung von Führerscheinen und Fahrzeugpapieren, die sogenannte Dokumentenkontrolle, fand im mittelalterlichen Rathaus statt. Ein weiteres „Schmankerl“ bedeutete der Beifahrerlehrgang im Sitzungssaal des Rothenburger Bürgermeisters. Erstmals bot die AvD-Histo-Monte einen Prolog zum Auftakt. Die Startflagge dazu fiel am Abend bei anbrechender Dunkelheit, mitten auf dem von prunkvollen Patrizierhäusern gesäumten Markt, was für eine Atmosphäre!

Organisationsleiter Peter Göbel, der als Beifahrer selbst fünfmal die Deutsche Rallyemeisterschaft gewonnen hat, war deshalb auch voll des Lobes und dankte den Verantwortlichen der Stadt, die diese einzigartige Atmosphäre möglich gemacht hatten.

Datum	2/2020
Medienart	Printmedien
Medienkategorie	Fachmagazin
Auflage	210
Reichweite	630
Anzeigenäquivalent	



GAZZETTA



prüfungen der Rallye San Remo, darunter die WP „Apricale Baiardo“, die 1975 zum Beispiel auch ein Teil der Rallye Monte Carlo war und bei der AvD-Histo-Monte den schönen Namen „Curva Panoramica“ bekam. Die Mittagsrast an diesem Rallyetag wurde im Ristorante Dall’Ava in San Romolo eingelegt – das italienische Pendant zum Restaurant Les Trois Vallées auf dem Col de Turini.

Schließlich freuten sich die Teilnehmer schon auf frühlingshafte Temperaturen von 17-18 Grad bei der Zielankunft im Hafen von Monte Carlo.

Fazit: die 22. AvD-Histo-Monte war eine Herausforderung für Mensch und Maschine. Die Wertungsprüfungen führten dabei nicht nur über trockene Abschnitte. Es gab auch schneebedeckte oder vereisten Pisten, auf denen die Piloten ihr Fahrkönnen beweisen mussten. Immer im Zusammenspiel mit den Beifahrern, die ihrerseits ebenfalls sehr anspruchsvolle Aufgaben zu lösen hatten. Neben der Orientierung nach Karte, galt es auch die richtigen Zeiten und Durchschnittsgeschwindigkeiten in den einzelnen Wertungspassagen zu ermitteln und zu überwachen.



Oben: links Miki Biasion, ehemaliger Lancia-Werksfahrer, rechts unser Reporter Jörg.



Weitere Infos und mehr schöne Bilder gibt es unter: <https://www.avd-histo-monte.com>

Text und Fotos: Jörg Stursberg



Horst Weck und Udo Pilger aus Solingen gelang das Zusammenspiel in ihrem Porsche 911 so gut, dass sie am Ende den Gesamtsieg holten. Alle Teilnehmer freuten sich, ihre Siegerpokale aus den Händen des zweimaligen Rallye Weltmeisters Miki Biasion entgegennehmen zu dürfen, der es sich selbst nicht nehmen ließ, den letzten Rallyetag auf seinem privaten Lancia mitzufahren.

Ein tolles Erlebnis war diese Rallye insbesondere mit einem historischen Rallyefahrzeug. Vielleicht hat dieser Bericht ja jemanden aus unseren Reihen auf den Geschmack gebracht und er meldet sich für die nächste Rallye im Februar 2021 an.

